

## **„Unfall - ein Tag bricht zusammen“**

Von Lars Sojka

Klasse 7L1

Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt

Gedankenverloren schaute ich aus dem Fenster der Gleitbahn. Ich bin übrigens Max und 13 Jahre alt. Meine Familie und ich wohnen in Sömmerda, fast 30 Kilometer von Erfurt entfernt. Mit der Gleitbahn, die meist schneller als 180 km/h fährt, komme ich zur Schule. Busse, Autos und andere Fahrzeuge wurden aus Umweltgründen von der EU abgeschafft.

Mein Schultag beginnt um 9:00 Uhr und endet meist um 15:00 Uhr. Dies ist eine sehr gute Regelung. Um die Bewegung der Schüler zu fördern, haben wir täglich Sport. So geht das tagein, tagaus: Aufstehen - Frühstück - zur Schule fahren - Schule - Zurück - Abendessen. Ein Gutes hat es ja, wir können mit der Klasse (20 Schüler) im Geschichtsunterricht die richtigen Schauplätze dank der Gleitbahn direkt besuchen.

Im Bahnradio lief Deutschlands zwölfter Superstar. Plötzlich knallte es. Die Bahn war mit einer anderen leicht zusammengestoßen. „Bleiben Sie ganz ruhig! Ein Hubschrauber wird Sie alle gleich abholen!“, sprach das Radio. „Na klar, wenn nur eine Bahn ausfällt, bricht der ganze Verkehr zusammen!“, grummelte ich.

Alles begann ja damit, dass die Benzinpreise ins Uferlose schossen, ebenso die Autopreise. Durch den Bau der Gleitbahn wurden die Straßen für Autos schwer befahrbar. Es ist wirklich erstaunlich: Die Politiker wollen etwas für die Umwelt tun und dann können oder wollen sie die Folgen nicht einsehen. „Oh nein!“, schrie eine Frau, „jetzt muss ich zwei Kilometer laufen!“ Das war ja klar. Die Menschen von heute sind faul und verwöhnt! Erst jetzt merkte ich, dass die Bahn nur leicht beschädigt wurde, um genau zu sein, nur die Nebelscheinwerfer. Dieser kleine Unfall hat fast eine ganze Stadt zum Stillstand gebracht. Dies war nicht der erste Unfall, nein, das passiert öfter. Auf einmal hörte ich ein Brausen. Es war ein Hubschrauber. Als die Bahn zum ersten Mal stehen geblieben war, haben mir meine Eltern danach gesagt: „Früher wäre man nie auf die Idee gekommen, die Kinder mit einem

Hubschrauber abzuholen!“ Für die meisten Leute im Jahr 2015 ist das jedoch unentbehrlich. Als ich zu Hause ankam, waren meine Eltern nur etwas überrascht.

„Na Max, schon wieder ein Tag ins Wasser gefallen?“, fragte meine Mutter. Ich antwortete: „Ja, ja!“ Mein Vater meinte: „Warum schneiden sie die Tage nicht einfach aus, ich meine, was haben wir denn heute geschafft? Nichts? Oder?“ Er hatte recht. Durch einen sehr kleinen Unfall, wurden mir ein paar Stunden meines Lebens geraubt. Warum???

Dieser Tag ist wie aus einem Kalender ausgeschnitten, oder wie ein Wochentag, der sich immer wiederholt. Wenn es schon soweit kommt, muss sich etwas ändern.